

Das neue Jahr 2008 hat begonnen – Zeit für einen ersten Rückblick



Von Matthias Voigt
Präsident LAFV Liechtensteinischer
Anlagefondsverband, Vaduz

Zunächst entwickelten sich die Finanzmärkte 2007 getreu dem Motto «Business as usual», bis im Juli die Subprime-Krise in den USA Erschütterungen auslöste. War die Krise anfänglich noch mit Verständnis hingenommen worden, hat sie sich im weiteren Verlauf des Jahres immer nachhaltiger ausgewirkt. Sämtliche Kapitalmarktsegmente wurden auf die eine oder andere Weise davon erfasst und mehr oder weniger stark erschüttert. Alle Segmente der Finanz- und Kapitalmärkte, selbst solche, die in einem völlig anderen Umfeld angesiedelt sind und im Grunde genommen völlig losgelöst von besagter Krise agieren, wie zum Beispiel die Rohstoffmärkte oder die Tokioter Börse, mussten Einbussen hinnehmen.

Vor diesem Hintergrund war das Jahr schlussendlich alles, nur nicht wirklich einfach. Insbesondere die Anleger, die gerade mal wieder Vertrauen (oder besser: Selbstvertrauen) gefasst hatten, wurden – trotz intakter Konjunkturzahlen und günstiger Prognosen für die Weltwirtschaft – wieder einmal kalt erwischt. Auch wenn vielerorts kolportiert wurde, dass die Vertrauenskrise der Jahre 2001 bis 2003 überwunden sei – die Akteure und Betrachter wurden eines Besseren belehrt. Selbst einfache Produkte konnten keine grösse-

ren Gewinne generieren, und die Performancezahlen sind auf breiter Basis – Ausnahmen bestätigen die Regel – eher neutral oder gar negativ. Gewinne aus den ersten beiden Quartalen wurden im weiteren Verlauf des Jahres aufgezehrt.

Die Gesamtentwicklung des Fondsplatzes Liechtenstein hat diese Entwicklung ebenfalls – wenngleich in eingeschränkter Masse –

miterlebt: Das Volumen des Fondsplatzes Liechtenstein stieg zunächst erfreulich von 24,2 Mrd. Franken zu Beginn des Jahres auf nahezu 30,0 Milliarden um die Jahresmitte an, um sich zum Jahresende bei immerhin noch 27,3 Milliarden einzupendeln. So gesehen war das Jahr 2007 eher ein Jahr nach dem Motto «Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt».

Erfreulich bleibt, dass der Fondsplatz Liechtenstein seit seiner Gründung 1996 auch in diesem – sagen wir – unruhigen Jahr wiederum eine Volumensteigerung von erfreulichen 12% erzielen konnte. Das Ergebnis kann als eine Bestätigung der bisher getroffenen Massnahmen zur Etablierung des Fondsplatzes auf dem internationalen Parkett verstanden werden. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, lag sein Wachstum in den vergangenen 10 Jahren in der Regel über der 10%-Marke – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann! Die Entwicklung spricht auch für die Kontinuität, die der Markt und die nationalen Fondsplatzakteure entwickelt haben. Die erfreuliche wertmässige Entwicklung spiegelt sich auch in der Anzahl der in Liechtenstein zugelassenen Fonds, die ebenfalls kontinuierlich steigt und somit ebenfalls für den Zufluss neuer Gelder verantwortlich zeichnet.

Als wesentliche Erklärungsansätze für diesen anhaltenden Erfolg erachten wir, dass

- die geschaffenen modernen Rahmenbedingungen einen wichtigen Pfeiler der Stabilität des Fondsplatzes darstellen,
- der Fondsplatz im internationalen Umfeld laufend mehr Beachtung erlangt und
- internationale Fondspromotoren neben den altbekannten Fondsplätzen zunehmend auch Liechtenstein prüfen und aufgrund der attraktiven Rahmenbedingungen und der vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten immer öfter eine Entscheidung pro Liechtenstein treffen.

Jung und voller Tatendrang

Die Fondsindustrie wird vor dem Hintergrund der gesammelten Erfahrungen, gemeinsam mit der Regierung und den Behörden, auch in Zukunft daran arbeiten, die Rahmenbedingungen zu optimieren, stetig zu vereinfachen, Flexibilität zu schaffen, kurze Wege zu pflegen und möglichst unbürokratisch den begonnenen Weg weiter zu beschreiten. Die «Jugend» des Fondsplatzes – und mit Blick auf die letzten 10 Jahre ist der Platz noch jung – ist sicherlich einer der wichtigen Faktoren oder Triebfedern, die für die Dynamik verantwortlich sind. Der Fondsplatz war und ist eine Erfolgsgeschichte, die aber durchaus noch viel Potential hat, um in der Zukunft weiter aufzublühen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der internationale Wettbewerb, die nationalen Rahmenbedingungen sowie die europäischen Vorgaben die Dynamik und die Entwicklung der Fondsindustrie massgeblich bestimmen. Ein junger und verhältnismässig noch kleiner Fondsplatz wie Liechtenstein kann aber seine «Grösse» nutzen und sich als Anbieter von individuellen Produkten erfrischend von den herkömmlichen Standards abheben und neben dem Üblichen eine attraktive und innovationsfreundliche Fondskultur bieten. ●